

Leuchten keine Kerzen, mir beim Abendmahl,
blinken keine Weine mir in dem Pokal,
hab ich, was ich brauche, nur zur Zeit der Not,
süßter schmeckt im Schweiß mir mein Stücklein Brot.

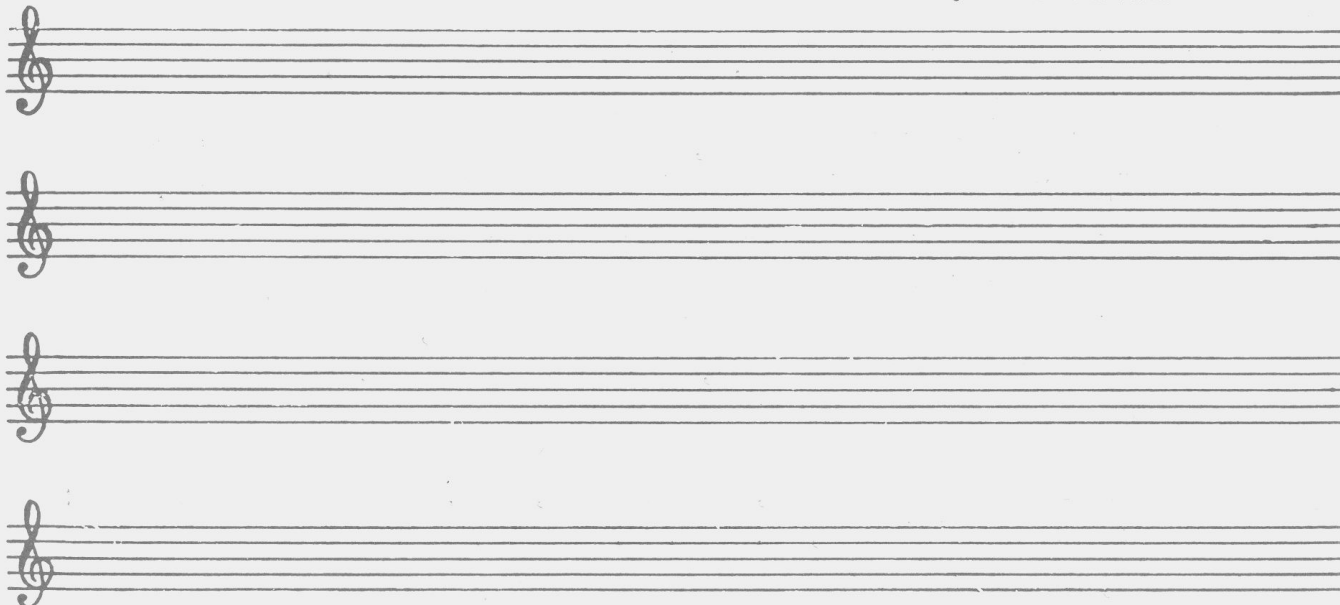
Keine Pyramide schmückt einst mein Grab
und auf meinem Sarge prangt kein Marschallstab.
Friede aber wehet um mein Leichentuch,
ein paar Freunde weinen, und das ist genug.

Mitgeteilt von Johannes Brand, Benhausen, Ms. 246 zu Frageliste 7:
Vom Singen und Musizieren, S. 2 u. 3. (1952).

Zufriedenheit

W 8617

Benhausen
Kr. Paderborn



Das folgende Lied schreibe ich auf, weil es früher sehr gern gesungen wurde und es heute nur noch den alten Leuten bekannt ist:

Freund, ich bin zufrieden, geh es, wie es will,
unter meinem Dache leb' ich froh und still.
Mancher Tor hat alles, was sein Herz begehrt,
doch ich bin zufrieden, das ist Goldes wert.

Schallet auch mein Name nicht im fremden Land,
schmücken mich nicht Titel, Stern und Ordensband,
nur des Herzens Adel sei mein' höchste Lust,
und für' s Wohl der Brüder atme meine Brust.

Geben auch Paläste mir mein Obdach nicht,
auch in meine Hütte scheint der Sonne Licht.
Wo der Friede wohnt, wohnt und schläft man froh,
ob auf Eiderduhnen oder auch auf Stroh.

b. w.

Jc. XIII

Westfälisches Volksliedarchiv
Münster (Westf.)